

425

Allerdurchläuchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster Herr,

N 84

Auß Ew. Königl. Majestät unterm 28. Decembris abge-
wichenen jahrs, in Gnaden an miß wegangeren Amt,
alsort, Jahr mit geziemendem respect versehen, die
Dieselbigen vor die indemnität unnd conservation der
unnd der Republic in so vielen jahren dursch die frind,
Eure armee, Kriegs- Besatzungen unnd andere troups,
per ruinirten Logis, alle gnädige Versicherung zu
maffen grüßen sollen, unnd gieblich dar zu nur das
Vertrauen gegen, in stunde ungen der künftigen An-
forderung der Billigkeit nach bonis modis conveniren
unnd solch in Billigkeit sein. Ich muß aber dabey
trou, Unterthänigst bekrennen, daß die so übermäßigen
contrabixten überhäufften Schulden unnd so vielen
Anforderungen, mir kaum auß dem Lande die wenigste
anständige subsistence gelassen bleibe, unnd finde
dannnoch diese Forderung außem Grunde zutheilen, das
nächst expedient zuseyn, wann Ew. Königl. Majestät

größten meüsten Ihre Groß-Chancz: Mächt: durchsichtig-
 tige Vorstellungen dahin zu disponiren und zu ver-
 mögen, daß Sie in Gnädigst folgenden wissen, daß so viel
 Zeit und Jahre Ihre considerable trouppes in Lux-
 Land consumiret und darauß gezogen, da dann auch
 allenthalben im weltlichen Befandstand zu liquidiren
 man sich ansehet und parat halten würde, so dann
 die weitere Anmützung, Sw: Königl: Mächt: Allergnädigst
 abzunehmen zulassen größten wollen, Ihre beharr-
 lichen Gnade und protection auf königliche Versorgung
 zu conservirung des Lohns und gebührender Standes,
 mäßigen subsistence in Gnaden mit Bedacht zuseyn
 Miß in aller demütigsten veneration ergebe, und mit
 Amlich alle ersinnlichen Lohn königlichen prospe-
 rität, zeit Lob und zuseyn gelobe und versichert,

Ihre Königl: Mayestätt

Unterthanigst, treu
 gehorsamlich
 Diener

Danzig den 2. Februarj.
 1775.

Ferdinand: Westphal